

## Boom geht weiter, aber Spitzenrisiko Fachkräftemangel

Die Wirtschaft in der Region Ingolstadt bleibt guter Stimmung. Der IHK-Konjunkturindex liegt mit 131 Punkten weiter auf hohem Niveau. Die Unternehmen in der Stadt Ingolstadt sowie der Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sind mit ihrer aktuellen Lage sehr zufrieden. Das Wachstum dürfte sich jedoch etwas verlangsamen. Zugespitzt hat sich der Fachkräftemangel.

Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage so zufrieden wie zuletzt vor vier Jahren: 58 % bezeichnen sie als „gut“, nur 2 % sind unzufrieden. Im Vergleich zum Jahresbeginn klettert der Lage-Saldo von 52 auf 56 Punkte, dem höchsten Wert seit Jahresbeginn 2014.

Der positive Trend wird sich in den kommenden zwölf Monaten fortsetzen, wobei das Wachstum nicht mehr ganz so stark sein dürfte. Jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung seiner Ge-

schäfte und jedes zehnte mit einer Eintrübung. Per Saldo sind die Erwartungen im Plus, gegenüber der Vorumfrage aber von 15 auf 10 Punkte gesunken.

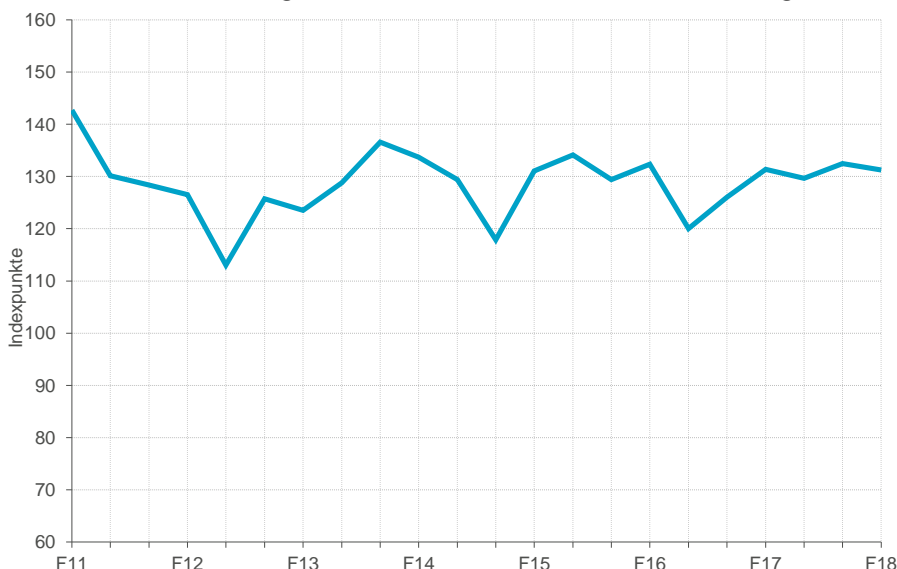
Mit ihren Investitionsplänen zeigen die Unternehmen, dass sie die nahe Zukunft positiv bewerten. Jeder dritte Betrieb will mehr investieren, jeder zehnte weniger. Dies sind ähnliche Ergebnisse wie zu Jahresbeginn.

Ihre Personalplanungen haben sie hingegen heruntergeschraubt: Nicht einmal jedes zehnte Unternehmen rechnet mit einer steigenden Beschäftigtenzahl, ebenso viele möchten Stellen streichen. Die allermeisten (82 %) möchten an ihrer aktuellen Personalstärke festhalten. Die zumindest auf den ersten Blick enttäuschenden Pläne sind jedoch schlicht darauf zurückzuführen, dass Unternehmen nicht davon ausgehen, neue Mitarbeiter zu finden: 78 % der Betriebe in der Region sehen im Fachkräftemangel ein

Risiko. Dies ist ein neuer (Negativ-) Rekord und auch im bayernweiten Vergleich ein Spitzenwert.

Fehlende Fachkräfte sind jedoch nicht die alleinige Wachstumsbremse. Rund 60 % der Unternehmen suchen Flächen, um sich erweitern zu können. Davon haben jedoch 43 % Probleme, geeignete Flächen zu finden. Im bayernweiten Vergleich ist dies ein überdurchschnittlich hoher Wert. Gerade dynamische Regionen wie Ingolstadt brauchen Möglichkeiten der räumlichen Erweiterung. Ansonsten können Unternehmen weder neue Mitarbeiter ein- und zusätzliche Maschinen und Anlagen aufstellen noch kann für zugungswillige Fachkräfte Wohnraum geschaffen werden.

Ein weiteres Risiko stellen die Dieselfahrverbote dar: 63 % der Betriebe sehen hierin ein Risiko. Damit sind die Unternehmen in der „Autoregion“ besorgter als Unternehmen in ganz Bayern (59 %).

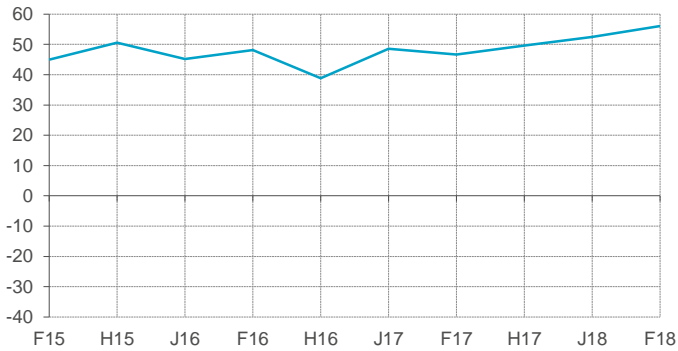


### Stimme der Wirtschaft

„Um sich wirtschaftlich weiter zu entwickeln, brauchen unsere Unternehmen mehr Fachkräfte und die Möglichkeit, sich in der Fläche zu erweitern. Der Fahrzeugbau ist und bleibt die Schlüsselbranche der Region. Viel hängt davon ab, wie sich die Zukunft dieser Branche gestaltet.“

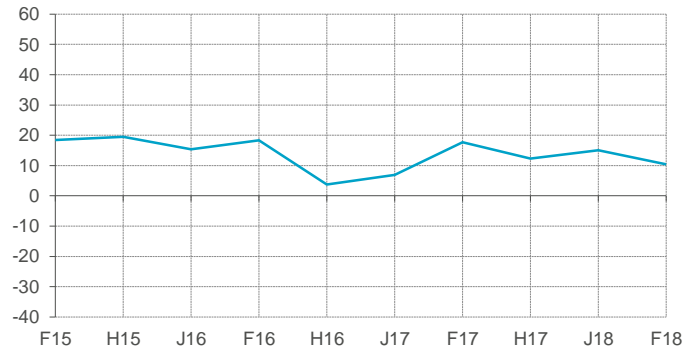
Fritz Peters, Sprecher des IHK-Forum Region Ingolstadt

# Lage



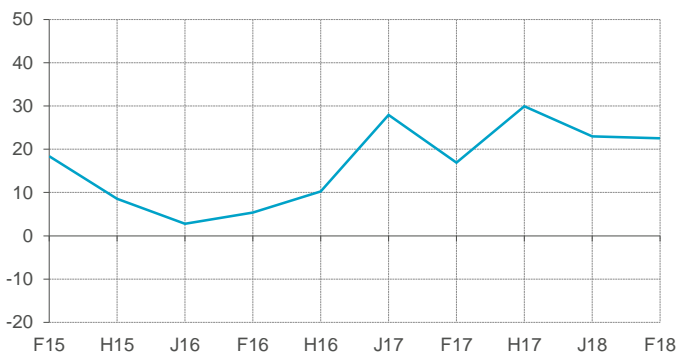
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

# Erwartungen



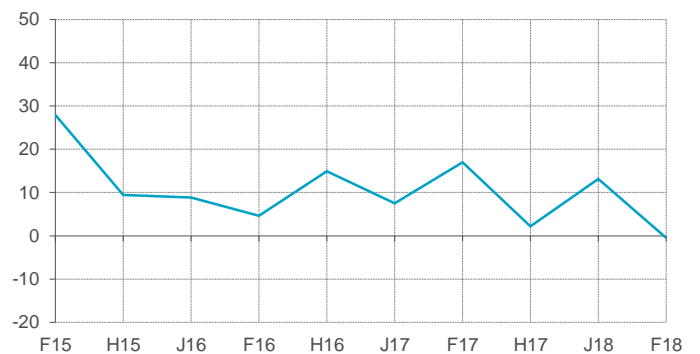
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

# Investitionspläne



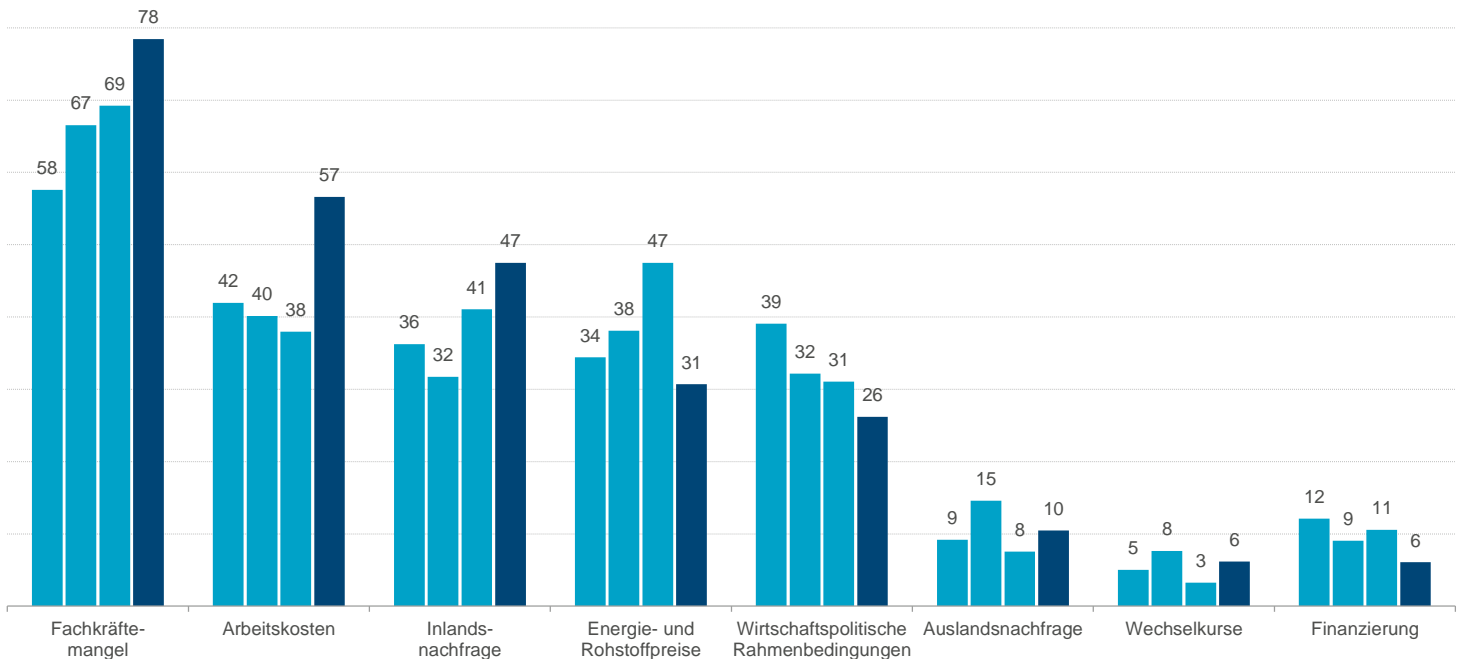
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

# Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und -abbau

# Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Ingolstadt die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Frühjahr, Herbst 2017, Jahresbeginn, Frühjahr 2018 (von links nach rechts).